

von Fehlern in Daten und Namen sich allenthalben findet. Hoffentlich wird in nicht ferner Zeit C. Cipolla sich seiner ebenso schwierigen, wie dankbaren Aufgabe entledigen und uns eine brauchbare Edition dieses Geschichtswerkes schenken, das erst dann in seiner vollen Bedeutung wird gewürdigt werden können¹.

Inzwischen scheint es nützlich, schon jetzt auf eine Reihe von Irrthümern hinzuweisen, die sich aus der Benutzung des schlechten und lückenhaften Textes in vielgebrauchte Werke, wie die Regesten des Kaiserreichs unter den Staufern oder die Winkelmann'schen Jahrbücher des deutschen Reiches unter Philipp von Schwaben, Otto IV. und Friedrich II. eingeschlichen haben. Damit glaube ich der Edition Cipolla's nicht vorzugreifen, sondern hoffe im Gegentheil, durch manche der folgenden kritischen Erörterungen eine brauchbare Vorarbeit dafür zu liefern.

Ich schöpfe meine Kenntniss des vollständigeren Textes der Annalen aus dem um 1500 geschriebenen Codex der Bodleyana in Oxford Canon. Misc. 288 (= O), den ich vollständig collationiert und soweit erforderlichlich abgeschrieben habe². Es ist eine Papierhs. in Octavformat³, jetzt in modernem Schweinsledereinband, ganz von einer Hand, schmucklos, nur mit rother Illuminierung der Ueberschriften und einiger Initialen geschrieben, u. zw. kurz nach 1493, da sich zu diesem Jahre auf p. 156 eine Notiz über eine Ueberschwemmung in Verona findet. Zu Anfang auf p. 1—12 steht ein auch sonst⁴ den Annalen voraufgehendes 'Memoriale temporum et annorum preteritorum a creatione mundi ab Adam usque ad nativitatem Christi et a nativitate Christi usque ad MCCCXXV', eine unbedeutende chronologische Uebersicht, die zuletzt in einen bis auf Friedrich II. geführten Kaiserkatalog ausläuft.

Am Schluss der Hs. auf p. 135—158 folgen 'Extracta ex aliquibus cronicis antiquis ad memoriam istius civitatis non pretermittenda' (so!); ähnliche Excerpte stehen schon auf p. 132—134 in unmittelbarem Anschluss an die Veroneser Annalen: eine wirre Materialsammlung, meist ohne Angabe der Quellen, die aber doch einzelnes Brauchbare enthält. Insbesondere finden sich hier kurze Abschnitte aus den

1) Natürlich wird bei dieser Sachlage auch in den Mon. Germ. eine neue Ausgabe gebracht werden müssen. 2) Cipolla hat denselben bereits, wie ich erst später ersah, in Turin benutzen können, vgl. *Antiche cronache Veronesi* I, p. LVIII und 532. 3) Vgl. die Beschreibung von Coxe in *Catalogi cod. manuscr. bibl. Bodl. III. Codd. Canon.* p. 651. 4) Vgl. *Arch. Ven.* XVII, 193.